

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 148.

Neuenbürg, Freitag den 21. September

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einseitige Seite oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Aufsätze.

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrämter.

Die von den Kirchengemeinderatskollegien gemäß Z. IV, 3 des Konv.-Erlasses v. 9. März 1900 hinsichtlich der Belohnung der Organisten gefassten Beschlüsse sind dem Diözesanausschuß zur Genehmigung vorzulegen (vgl. Art. 9, a des kirchlichen Gesetzes v. 29. Juli 1888).

Wo an einem Ort mehrere Lehrer sich befinden, sind die hinsichtlich der Regelung des Organistendienstes seitens des Kirchengemeinderats getroffenen Maßnahmen unter Anschluß einer Äußerung der Ortschulbehörde dem Bezirksschulinspektorat mitzuteilen, welches die Akten in Anwendung des § 21 der Min.-Verfügung vom 20. Jan. 1900 in weitere Vorlage bringen wird.

Den 19. September 1900.

K. Ev. Dekanamt
Hgl.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage in Dobel.

Der Metzger Wilhelm Ruff in Dobel beabsichtigt, auf der Parz. Nr. 28 daselbst als Anbau an sein Wohn- und Oekonomiegebäude Nr. 69 eine Schlächtereianlage zu errichten und sucht um die erforderliche Genehmigung hiezu nach.

Das Schlächtereigebäude wird 5,40 m lang und 8,70 m breit. Im Innern desselben soll ein Schlachtlokal von 5 m Länge und 3,83 m Breite und ein Eiskeller mit 4,04 m Länge und 3,82 m Breite eingerichtet werden.

Die flüssigen Abgänge werden in eine an der Außenseite des Schlächtereigebäudes anzubringende Sammelgrube geleitet, die festen Abgänge werden auf die an der Rückseite des Gebäudes Nr. 69 zu erstellende Dungslege verbracht.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einsprüche gegen das beabsichtigte Unternehmen innerhalb der Frist von 14 Tagen vom Tag nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei der unterzeichneten Stelle, bei welcher Pläne und Beschreibung zur Einsicht aufzulegen, anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist können Einsendungen in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Neuenbürg, den 18. Sept. 1900.

K. Oberamt.

Knapp, stv. Amtmann, Amtsverweser.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsachse des † Wilhelm Kohler, gewes. Metzgermeisters und Wirts hier vorhandene Liegenschaft wird am

Samstag den 22. September d. J.
vormittags 11 Uhr

im II. und letzten Aufstreich

auf dem hiesigen Rathaus öffentlich verkauft:

- Geb.Nr. 101 1 ar 12 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude an der Hauptstraße mit Anteil an Hofraum. Erl. 11200 M. B.V.N. 12000 M.
- 101 b 31 qm Scheuer hinter dem Haus. Erl. 700 M. B.V.N. 920 M.
- 101 c 07 qm Schlachtlokal hinter dem Haus. Erl. 400 M. B.V.N. 520 M.
- Parz.Nr. 22. 9 ar 07 qm Gras- und Baumgarten am Schloßberg. Erlös beim I. Aufstreich 24050 M.
- 549.2 14 ar 98 qm Baumader im roten Reisch. Erlös beim I. Aufstreich 150 M.
- 551. 10 ar 06 qm Baumader im roten Reisch. Erlös beim I. Aufstreich 605 M.

Den 15. September 1900.

Ratschreiberei.
Stirn.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden unter Hinweis auf §§ 5-7 der Ministerial-Verfügung vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) aufgefordert, die Listen über die fingierten Steuerkapitale alsbald, längstens bis 1. Oktober, hieher vorzulegen.

Den 19. September 1900.

K. Oberamt.

Knapp stv. Amtmann, Amtsverweser.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 27. Sept. 1900, vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. II. 26 Kohlsteigle, II. 70 Wasserfalle, II. 85 Borderer Langerwald und II. 111 Mittlere Wanne und zwar:

- Rm. 8 Nadelholzscheiter, 18 buchene und 143 Nadelholzauschuß Scheiter und Brügel, 10 buchene und 251 Nadelholz Anbruch und Abfallholz; ferner 232 tannene Brennrunde sowie 194 Nadelholzreisbrügel.

Neuenbürg.

Verpachtung.

Der zur Verpachtung geeignete Teil des Turnplatzes wird am

Montag den 24. d. M.
abends 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus wieder auf 3 Jahre, vom 1. Oktober 1900 bis dahin 1903, vergeben.

Den 19. September 1900.

Stadtschultheißenamt
Stirn.

Dobel.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. Sept. 1900, vormittags 10 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen des Reviers Herrenalb, Hut Dobel und Rothenjöl zum Verkauf:

- 137 Nm. tannene Scheiter
 - 384 " " Brügel
- Den 20. Sept. 1900.
Schultheißenamt
Allinger.

Virkenfeld/Gräfenhausen.

Kirschbaum-Verkauf

nächsten Montag den 24. ds. Mts. nachmittags von 2 1/2 Uhr ab an der Thalstraße, von der Schwarzloch Seijensfabrik bis zum Bahnhof Neuenbürg, etwa 100 Kirschbäume, darunter einzelne sehr schöne, zu Handwerfholz geeignet.

Schultheiß Holzschuh.
Schultheiß Kircher.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 26. Sept. 1900, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald IV. an der Linie Abt. II. Nichtenbusch:

- 12 Nm. buchene Prügel II. Kl.
- 2 " tannenes Spaltholz
- 8 " tannene Scheiter
- 404 " Brügel II. Kl.
- 2 " buchene Reisbrügel
- 235 " tannene
- 336 " Rimden

aus Stadtwald IV. an der Linie

Abt. II. Pflanzgarten

2 Nm. buchene Scheiter

Den 19. Sept. 1900.

Stadtschultheißenamt
Bäzner.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 23. Sept. nachm. von 3 Uhr ab findet bei günstiger Witterung auf dem Turnplatz

Schau- und Schlußturnen

statt. — Vormittags 11 Uhr Wettturnen der Böglinge.

Abmarsch vom Lokal 2 1/2 Uhr.

Der Turnrat.

Aktive Turner und Böglinge wollen sich vormittags 7 Uhr auf dem Turnplatz einfinden.

Neuenbürg.

Brenn-Zwetschgen

kauf
Chr. Rothfuß, Küfer.



Hier erhältlich bei W. Floss, und den übrigen Niederlagen; Engros durch Raab & Eckhardt, Stuttgart.

Das Periona...
Wie oft...
Kellnern, 150...
Alle sieben...
Anrichte...
Wie oft...
Märkten, ja...
schlecht gepflegt...
wird, wird...
bleibt meistens...
Stückchen...
bei dem...
oben, wie...
das Obst...
ischen dem...
die nach...
Obstes das...
ten schält...
An...
Trennung...
müß das...
neuesten...
ansonst von...
Ober...
richtige...
für...
Suppe aus...
erden...
genügend...
geschnitten...
abtrocknen...
wieb. Nun...
werden...
Kürbisbrei...
dann die...
Dicke einer...
Besucherin...
N, aber...
See...
eine...
blieben, um...
21. September...
druck...
kräftiger...
Land und...
wirbel...
wandern...
armer...
orgens...
nes und...
sind...
geschloffen...
Kriegsministerium...
transport...
Said, Pho...
Sardinia...
Dord...
Postdampfer...
Marshall...
tern hier...
des Kreuzers...
Generallieutenant...
angelangt...
Drei...
erleben...
hier...
dem General...
Dnizjrow...
urski-Dr...
Die...
Blättern...
Behauptung...
Robertis...
enge...
und die...
Krüger...
ausführenden...
vom...
ungen...
Septbr...
Feld...
3. Oktober...



Feiertage halber bleiben unsere Geschäftsräume am Montag und Dienstag, den 24. und 25. September geschlossen.
H. Kilsheimer Nachf., Eisenhandlung, Pforzheim.

Pforzheim.
 Zur
Herbst- u. Winter-Saison
 empfehle mein mit **allen Neuheiten** bestens sortiertes Lager in
Herrenkleider-Stoffen
 zur Anfertigung nach Mass
 und berechne bei tadelloser und elegantester Ausführung die möglichst billigsten Preise.
Carl Stöckle,
 Bahnhofstrasse 2.

Schömburg.
 Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeits-Feier
 auf Montag den 24. Sept.
 in das Gasthaus zum „Ochsen“ dahier freundlichst einzuladen.
 Matthäus Rentschler, Fuhrmann.
 Marie Rentschler,
 Tochter des Friedr. Rentschler, Bauer.
 Wir bitten dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
 Kirchgang um 11 Uhr.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Calw. Zur 50jährigen Jubelfeier der hies. Freiwill. Feuerwehr haben sich bereits 21 Feuerwehren mit ca. 700 Mann aus hies. Oberamtsbezirk, auf den die Einladungen beschränkt blieben, angemeldet und stehen noch weitere Anmeldungen in Aussicht. Stadtschultheiß Haffner erläßt folgende Einladung: Die freiwillige Feuerwehr der hiesigen Stadt feiert am Sonntag, den 23. ds. Mts. ihr fünfzigjähriges Jubiläum, an welchem auch auswärtige Feuerwehren teilnehmen. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung der Feuerwehr, von welcher in Zeiten ernster Gefahr Hilfe erwartet wird, erscheint es als Dankespflicht der Einwohnerschaft, der Feuerwehr an ihrem Ehrentage möglichste Aufmerksamkeit zu erweisen. Die Einwohner werden zu allgemeiner Besichtigung ihrer Häuser eingeladen. Das Kommando macht bekannt: Einem Beschlusse des Verwaltungsrats zufolge nimmt die freiwillige Feuerwehr anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums in corpore am Vormittags-Hauptgottesdienst teil. Nach dem Gottesdienst findet auf dem Marktplatz die feierliche Uebergabe der von Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenbänder statt.
 Liebrenzell. Die wegen Gattenmords zum Tode verurteilte, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte frühere Löwenwirtin Marie

Faas, geb. Hofmann hat von der Strafanstalt Gotteszell aus ein Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens bei der Strafkammer Tübingen eingereicht. Die Faas beteuert stets ihre Unschuld.
 Pforzheim, 29. Sept. Heute Mittwoch vormittag um 10 Uhr ereignete sich hier an der oberen Durlacher Straße ein schweres Bauunglück. Der Neubau des großen Fabrikgebäudes der Firma Louis Kuppenheim, die ihre Fabrik von Pforzheim auf Bröhlinger Gemarkung verlegt, stürzte plötzlich in sich zusammen, eine Anzahl Arbeiter unter den Trümmern begrabend. Die Kunde von dem Unglück verbreitete sich mit Blitzesschnelle in der Stadt, und hunderte von Personen strömten alsbald hinaus, um sich selbst von der Wahrheit der Unglücksnachricht zu überzeugen. In kurzer Zeit war die Sanitätskolonne mit dem großen Krankenwagen am Platze. Unter ärztlicher Leitung wurden alsbald zweidienliche Verbände angelegt und die Verwundeten ins Krankenhaus überführt. So wurden im ganzen 10 Verwundete im Krankenhaus eingeliefert. Unter ihnen sind schwer verletzt der 21 Jahre alte Ernst Haugstetter von Gräfenhausen, und der 40 Jahre alte Friedrich Elshäfer von Göbrichen. Der 22 Jahre alte Bauführer Fegner ist leicht verletzt. Zum Glück waren die Arbeiter in den oberen Stockwerken gewesen, so daß sie zwar mit her-

unterbrochen, aber nicht unter die schweren Betonmassen und die übrigen Trümmer gerieten. Inzwischen wurde auch die Rettungsmannschaft der Pforzheimer Feuerwehr allarmiert, während Bröhlinger Feuerwehrlente ebenfalls zur Unfallstelle eilten. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft wurde das eingestürzte Gebäude von mehreren Seiten fotografiert und von den Behörden in Augenschein genommen. Herr Kuppenheim war kurz vor dem Zusammenbruch mit einigen Herren in dem Gebäude, welches in der nächsten oder übernächsten Woche bereits bezogen werden sollte. Der riesige Dampfessel war vorige Woche in dem Gebäude untergebracht worden. Das ganze vordere eingestürzte prächtige dreistöckige Fabrikgebäude wird wohl von Grund auf neu erstellt werden müssen. Ueber die Ursache des Unglücks zirkulieren verschiedene, darunter recht übertriebene Gerüchte. Tatsache ist, daß der Mittelpfeiler, welcher die Säulen für die innere Konstruktion trägt, schon mehrere Tage geborsten war. Als dies bemerkt wurde, ließ der Bauführer, ein junger 21 jähriger Mensch, den Riß mit Lehm zuwerfen; die einen behaupten nun, weil er den Riß für unbedeutend hielt, die andern dagegen sagen, er habe durch diese Arbeit nur konstatieren wollen, ob der Riß sich nicht erweitere. Dies geschah am Montag resp. Dienstag. Mittwoch morgens 8 Uhr machte ein Maler den jungen Bauführer auf den be-

Tanzunterricht.



Unterzeichnet er eröffnet Anfang Oktober im Saale des Hotel Waldhorn in Herrenalb einen **Tanzkurs**. Anmeldungen werden von Hrn. Waldmann jr. Rfm., sowie in genanntem Hotel, woselbst eine Liste, in welcher alles Nähere zu ersehen, aufliegt, entgegengenommen. Honorar A 20 wobei Saal, Musik, Unterricht alles mit einbegriffen. Indem meine Lehrmethode eine sehr leichtfassliche, gründliche und korrekte, worüber die ff. Zeugnisse aufliegen, sehe einem gütigen Wohlwollen entgegen und zeichne Hochachtungsvoll
 Pflug prakt. Tanzlehrer aus Baden
 M. D. Gen. D. T.

Ein auf der Neuenbürg-Neubacher Straße zugekaufter **Dachshund** kann gegen Kostenerstattung abgeholt werden bei
 Friedrich Müller, Schneider
 Dittenhausen.

Neuenbürg.
 Ein kleiner **Herd** mit Kupferkessel hat entbehrlichkeitshalber sofort zu verkaufen.
 Rud. Hagmayer & Schwanen.

Hauptagentur
 einer Lebens- Unfall- und Haftpflicht-Vers. Gesellschaft I. Ranges mit bedeutendem Inkasso ist für **Neuenbürg** sofort zu vergeben. Offerte unter E. H. 500 hauptpostlagernd Stuttgart.

Magenleidende
 erhalten Hilfe! Langjährig bewährte Methode, amtli. begl. Methode, Ret. und Rezept-Angabe. Vergütung 50 J (Briefmarken).
 Spezialarzt Bogdansky in Wald Kanton Appenzell, (Schweiz).
 (Porto 20 J.)

Zur Lieferung von **Kautschuk- und Metall-Stempeln** besten Fabrikats empfiehlt sich **C. Meeh.** Illustr. Musterbuch liegt auf.

Auflage
39000
STUTTGART
Neues Tagblatt
 und General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg
 Vertriebsstelle: Tages-Zeitung Württembergs.
 Wirkungsstätte: Inserations-Organ aller Branchen.
 Abonnements: bei allen Buchhandl. u. Verleg. Postämtern vierteljährlich A 2.80.
 Anzeigen: die 48 mm breite 10 Jts 20 J.
 Reklamen: die 75 mm breite 10 Jts 50 J.

Schul-Schreibhefte
 in allen Miniaturen mit gutem Papier, empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen. **C. Meeh.**

„Die weiße Welt“, die neue illustrierte Wochenchrift, führt fort, das allgemeine Interesse zu erregen. Neben den wertvollen Reproduktionen der photographischen Aufnahmen aller wichtigen Zeitereignisse erregt die prächtige mehrfarbige Illustration jedes Heftes großes Aufsehen; Bilder wie „Die erste Hürde“ und „Der letzte Sprung“, sowie die Wiedergabe der Keramik der Frau Luise Hoffmann-Hallerleben stehen auf der Höhe moderner Reproduktionstechnik. Inhaltlich bietet „Die weiße Welt“ eine Fülle hervorragender Belletristik, Gedichte, Artikel u. s. w., besonders fesselnd ist die den Zeitereignissen schon folgende humoristische Rubrik „Parks Welt“. Der Preis der von der „Union“ Stuttgart, Berlin herausgegebenen Zeitschrift beträgt pro Heft nur 25 J.



deutend erweiterten Riß im Mittelpfeiler aufmerk- sam. Dieser ordnete sofort die Spritzung des Mittelpfeilers an, die Hölzer waren hierfür auch schon zurechtgeschnitten, als die Katastrophe eintrat; bevor alle Arbeiter das Innere des Gebäudes verlassen, stürzte es unter ihnen zu- sammen.

Büchenbrunn, 19. Septbr. Das hier vor 2 Jahren neuverbaute Lustschloß zur schönen Aussicht ging um die Summe von 62000 Mk. von Hrn. Zimmermeister Kreutel an Hrn. Bäcker- meister Zachmann von Brödingen über.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe besuchte am Dienstag die photo- graphische Ausstellung im Künstlerhaus, um von dem gegenwärtigen Stande der Photographie zwecks der bevorstehenden Umgestaltung des Ur- heberrechts Kenntnis zu nehmen.

Berlin, 18. Sept. Die „Berliner Korre- spondenz“ meldet: Der Handelsminister erließ eine Verfügung an die Regierungspräsidenten, welche besagt: Anlässlich der Pariser Weltaus- stellung wurde von Privatunternehmern in Berlin unter Anwerbung von Agenten in der Provinz ein internationales Ausstellungsunternehmen ver- anstaltet, welches den ausgesprochenen Zweck verfolgt, den Ausstellern gegen Zahlung von tarifmäßigen Gebühren Pariser Medaillen „Dip- lom aus dem Jahre 1900“ zu verschaffen. Die anzustellenden Diplome würden geeignet sein, bei dem Publikum den Anschein zu erwecken, als ob die Prämierung von der amtlichen Ver- tretung auf der Weltausstellung erfolgt sei. Die Polizeibehörden seien angewiesen, in allen geeig- neten Fällen die Erhebung der öffentlichen Klage bei der Staatsanwaltschaft zu beschleunigen.

Berlin, 19. Sept. Das von dem Haupt- ausschuss des deutschen Flottenvereins für Berlin und Brandenburg veranstaltete Fest zum Besten der deutschen Chinakrieger im Zoologischen Garten war von weit über 40000 Menschen besucht.

Wiesbaden, 19. Sept. Die Hauptver- sammlung des deutschen Forstvereins wurde heute Nachmittag geschlossen. Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung Mitte August nächsten Jahres in Regensburg abzuhalten.

Leipzig, 19. Sept. Der von dem gestrigen Einigungs-ausschüsse geschaffene Vergleich im deutschen Buchbinder-gewerbe wurde gestern Abend in einer großen Versammlung der Buchbinder- arbeiter und Arbeiterinnen angenommen.

Karlsruhe, 19. Sept. Der Großherzog hat das Abschiedsgesuch des Ministers des Innern Dr. Eisenlohr unterm 15. ds. genehmigt. Sein Nachfolger wird Dr. Schenkel, der jetzige Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, der zum Präsidenten des Ministers des Innern und zum Geheimrat 1. Klasse ernannt ist.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Septbr. Der „Schw. M.“ schreibt: Auf Seiten des Landtags hält man immer noch an der nochmaligen Einberufung der Stände vor den Neuwahlen fest. Dies zeigt auch die Thätigkeit der schon einberufenen Kommissionen und der Einberufungstermin der noch ausstehenden. Man scheint davon auszu- gehen, daß, wenn diese Annahmen berechtigt sind, der Zusammentritt der Kammer etwa um den 12. Okt. herum erfolgen würde.

Stuttgart, 16. Sept. Ein süddeutscher Schuhmacherverband hat sich heute hier in einer zahlreich besuchten Versammlung konstituiert. Der Verband hat seinen Sitz in Stuttgart.

Ulm, 19. Sept. Vorgestern wurden hier in Anwesenheit des Erbgrafen von Waldenburg- Wolfegg vom württ. Pferde-zuchtverein 40 aus- holstein importierte Fohlen versteigert. Der Durchschnittspreis betrug nach Abzug des Vereins- beitrags 350 Mk. per Stück. — Gärtner Her- mann hier, der bedeutendes Terrain im Festungs- ragon am Kuhberg besitzt, hat ein Areal von etwa 10 Morgen vor dem Ehinger Thor um 80000 Mk. an die Stadt verkauft. Die Stadt sicherte sich damit ein Tauschobjekt für die Zeug- haus-lagerne, falls die Unterhandlungen mit der Militärverwaltung betreffend Erbauung einer neuen Manen-lagerne zum Ziele führen sollten.

Heilbronn, 18. Sept. Ein Patent auf ein lenkbares Luftschiff aus dem Jahre 1879 befindet sich im Besitz des Herrn Adolf Friedrich Heim, früheren Volksschullehrers in Leonbronn, OA. Bratenheim, jetzt in Rüppur bei Karlsruhe. Heim hat die Patente-steuer jahrelang bezahlt, es ist ihm aber nicht gelungen, kapitalistische Kreise für sein Unternehmen zu interessieren und so mußte er sein Patent erlöschen lassen.

Bonfeld, (OA. Heilbronn), 16. Septbr. Gestern Abend starb hier der älteste Bürger unserer Gemeinde, der sogen. Amthaus-Schüler, im Alter von 100 Jahren und 5 Monaten. Der alte Mann konnte sich rühmen, nie in seinem Leben ärztliche Hilfe benötigt zu haben. Seit einigen Jahren hatte sein Augenlicht nachge- lassen; dagegen war sein Gedächtnis bis zu den letzten Tagen merkwürdig frisch. Besonders gut erinnerte er sich der Ereignisse seiner Jugend, während die lehrergangenen Jahre nur ver- schwommene Eindrücke hinterlassen haben. Erst wenige Stunden vor seinem Tode legte sich der Greis zu Bett, nachdem er noch zu seinen Kindern gejaßt hatte: Sept muß ich sterben.

Lüdingen, 14. Sept. Prof. Dr. Küttner hat, wie die Tüb. Chr. berichtet, vor seiner Ab- reise nach China noch eine interessante Schrift im Manuscript fertig gestellt, die demnächst unter dem Titel „Kriegs-chirurgische Erfahrungen aus dem südafrikanischen Kriege“ im Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung hier erscheinen wird. Untersuchungen über die Wirkung der modernen Mantelgeschosse bilden den Mittelpunkt der Darstellung, die durch zahlreiche Röntgen- Abbildungen näher erläutert wird. Was der Veröffentlichung besonderes Interesse verleiht, ist die Thatsache, daß Prof. Küttner in der Lage war, Röntgenaufnahmen von frischen Schieß- wunden herzustellen. Man sieht deshalb in Fachkreisen dem Erscheinen der Schrift mit Spannung entgegen.

Hall, 18. Sept. Stadtpfarrer Lic. Traub begann gestern eine neue Vortragsreihe im Sol- badial mit dem ersten Thema „Die Geschichte des Todes“. Auch hier war die frühere der Besuch ein sehr zahlreicher. Der Reinertrag der Einnahmen ist zu Gunsten der Armen bestimmt.

Ravensburg, 20. Sept. Auf das an den Handels- und Gewerbeverein hier seitens des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbands wegen Verlängerung der Sonntagsruhe gerichtete Gesuch gab dieser Verein folgende Antwort: Der Handels- und Gewerbeverein nimmt ins- lange keine Stellung zur Angelegenheit, bis sich der Kaufmännische Verein, den es in erster Linie angeht, geäußert hat. Der Kaufmännische Verein ist zur Würdigung der Angelegenheit gerne be- reit, umso mehr als die Prinzipalität sicher den billigen und gerechtfertigten Wünschen ihrer An- gestellten jederzeit zugänglich gewesen ist und auch fernherhin sein wird. Diese Antwort ist ge- wiß diplomatisch.

Obstpreis-zettel vom 19. September.

Esslingen, 19. Septbr. Auf dem heutigen Obstmarkt waren etwa 420-450 Säcke zugeführt. Be- zahlt wurden bei raschem Verkauf 2 Mk 80 J und für Birnen 2 Mk per Ztr.

Gaunstatt, 20. Sept. (Obstmarkt.) Zugeführt wurden 17 Wagen mit 352 Säcken, Preis pr. Ztr. 1 Mk 80 J bis 2 Mk 20 J. Verkauf geht langsam. Tübingen, 19. Sept. Heute kostete der Ztr. gemischtes Obst 1 Mk 60 J bis 1 Mk 80 J, Birnen 1 Mk 80 J bis 2 Mk 20 J, Kirschen 1 Mk 50 J bis 1 Mk 70 J.

Ausland.

Vom Bodensee, 17. Sept. Daß Tirol und Voralberg von Touristen und Sommer- frühlern gern besuchte Länder sind, beweist die von der Statthaltereie angestellte Statistik. Dar- nach betrug der Fremdenverkehr 494,282 Fremden mehr, also nahezu 1/2 Million mehr als im Jahr 1899. Inßbruck steht an I., Bozen an II., und Bregenz mit 21000 Fremden an III. Stelle. Das größte Kontingent stellte Deutschland mit 208,228 Personen, auf England entfallen bei- spielsweise nur 16752 Personen.

Die Ankunft Krügers in Lourenco- Marques, die von den Engländern sofort als Preis-geldung einer verlorenen Sache ausgelegt wurde, hat einen überaus günstigen Zeitpunkt für die Auflösung des englischen Parlaments.

Während des Wahlkampfes wird die englische Regierung nur Siegesnachrichten aus Südafrika verbreiten und jeden kleinen Erfolg zum Triumph aufbauen, um eine möglichst große konservativ- unionistische Mehrheit zu erzielen. Bis zur end- gültigen Unterwerfung Transvaals können aber noch Wochen, ja Monate ins Land gehen. Wir werden daher gut thun, uns gegen die Sieges- depeichen der Engländer, die ja den ganzen afrikanischen Nabeldienst in ihrer Gewalt haben, mit recht viel Mißtrauen zu wappnen. Bevor nicht die Hauptmacht der Buren unter Botha zeriprengt oder gefangen ist, kann von einem Siege der Engländer nicht die Rede sein. Daß die Buren in offener Feldschlacht gegen die über- mütigen Gegner nicht mehr Stand halten können und daher nach jedem größeren Zusammenreffen den Rückzug antreten müssen, sei es selbst unter Verlust von Kanonen und Munition, liegt längst auf der Hand.

Lourenco-Marquez, 19. Sept. Wie dem „Daily Telegraph“ von hier gemeldet wird, fand zwischen Raabmuiden und Hectospriet eine regelrechte Schlacht statt. Die Verluste der Buren sollen schwer sein. An der Grenze wurde ein portugiesische Streifwache von buriichen Plänklern getödet. Eine portugiesische Batterie ist vorgestern an die Grenze abgegangen, wurde jedoch bei Kilometer 3 von Kaffern überrumpelt. Das Gefecht mit ihnen dauerte vorgestern noch an.

London, 19. Septbr. Der Standard meldet aus Newyork: Die deutsche Anleihe ist überzeichnet worden, ungerechnet die Anmeldungen aus der Provinz, die noch nicht vollständig vor- liegen und obwohl beträchtliche Zeichnungen, die zum Weiterverkauf erfolgten, zurückgewiesen worden sind.

Hongkong, 19. Sept. Das Neuterliche Bureau meldet: Der deutsche Konsul äußerte, Feldmarschall Graf Waldersee habe sich dahin ausgesprochen, daß er, bevor er Hongkong ver- ließe, von dem herzoglichen Empfang, den ihm so- wohl die Kolonialregierung wie die Bevölkerung bereitet habe, sehr gerührt sei.

Lincoln (Nebraska), 18. Sept. Bryan erklärte in einem längeren Schreiben, daß er das am 5. Juli von der Nationalkonvention in Kan- sas aufgestellte Programm für die Präsidenten- wahl annehme. Der Brief spricht sich mit aller Schärfe gegen die imperialistische Politik aus.

Unterhaltender Zeit.

Herzenskämpfe.

Erzählung a. d. Bestreunngskriege v. Gustav Lange (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Worte des Colonel erweckten nicht ge- ringes Erstaunen in Westermann, war das wirk- lich der französische Oberst, der diese zu ihm sprach, der sich am Ende seiner militärischen Laufbahn sah — doch es war kein Zweifel daran, sie waren im völligen Ernst gesprochen, ein Blick auf den daliegenden Oberst bestätigte ihm dies.

„Ich werde nie wieder der Stunde Erwäh- nung thun, Herr Oberst, allein eines kann ich Euch heute auch anvertrauen, damit jeder Ver- dacht von dem braven Sergeanten schwindet — den Namen der Person, um deretwillen er den Tod erleiden sollte — es war die Zöllnerstochter, die aus Liebe zu ihrem deutschen Vaterland das Bagnis unternommen hatte und die darum keinen Vorwurf verdient, denn sie hat als Patriotin gehandelt.“

„Nun verstehe ich alles!“ entrang es sich der Brust des Colonel. „Schrecklich, wenn darum mein Sergeant hätte den Tod erleiden müssen. Wir fahren morgen nach Tresslein, hört Ihr, mein lieber Oberjäger, und wenn es mein Ende sein sollte. Können Sie mich begleiten, so wäre mir dies sehr lieb, seht, ob Ihr es möglich machen könnt.“

Wirklich fuhr am andern Tag der Oberst Duval in einem geschlossenen Wagen nach dem Zollhause und der Form wegen begleitete ihn der Oberjäger als Wachhabender. Vergebens war der Einspruch des Chirurgen, der den Zustand des Obersten noch nicht so weit gebessert hielt,

l. Anfang Oktober ... in Herren ... meldungen werden ... Rfm., sowie in ... ne Liste, in welcher ... Honorar M. 20 Zudem meine ... tekte, worüber die ... gegen und zeichne ... after ... er aus Baden ...

000 GART agblatt -Anzeiger Württemberg Wirksamstes Inserat-Orga aller Branchen ...

reibhefte mit gutem Papier, auch in Partien zu außerordentl. G. Rech.

die neue ... führt fort, das ... erregen. Neben ... tionen der ... n aller wägen ... ie prächtige mehr ... edes Hestes groß ... Die erste Hülle ... tung“, sowie die ... ist der Frau Lust ... stehen auf der Höhe ... nstehmit. Inhab ... Welt“ eine Fülle ... trift, Gedichte, ... ers leidend in die ... schnell folgende ... Hies Volk.“ Der ... Union“ (Stuttg ... e Zeitschrift bedr ...

r. die schweren ... rümmer gerieten ... tungsmannschaft ... rmiert, während ... als zur Unfall- ... anstaltschaft ... von mehreren ... den Behörden ... re Kuppenheim ... uch mit einigen ... s in der nächsten ... bezogen werden ... el war vorzig ... gebracht worden. ... prächtige drei- ... hhl von Grund ... en. Ueber die ... en verschiedene, ... erüchte. Thät ... , welcher die ... ion trägt, schon ... ls dies bemerkt ... nger 21 jähriger ... erfen; die einen ... für unbedeutend ... er habe durch ... en, ob der Riß ... ch am Montag ... s 8 Uhr machte ... er auf den be-



um ihn ohne Gefahr diese Fahrt unternehmen zu lassen, aber der Colonel bestand auf seinem Willen und dagegen ließ sich nichts thun.

Die Freude des Sergeanten war natürlich groß, wenn sie auch infolge der Befangenheit, in welche er durch die Ankunft seines Colonels versetzt worden war, nicht gleich zum Durchbruch kommen wollte, denn er hatte stets zu seinem Oberst wie zu einem höheren Wesen aufgeblickt und er wollte sich auch sträuben, als dieser ihn an seine Brust zog, doch da half kein Sträuben, und im nächsten Augenblick lagen sich Oberst und Sergeant wie Vater und Sohn in den Armen und dankten Gott und der Vorsehung, die alles so gut gestaltet hatten.

Josefine, die einige Schritte von der Gruppe entfernt stand, betrachtete mit feindseligen Blicken den Colonel, und als dieser sich ihr nahte, um ihr für die freundliche Behandlung seines Sergeanten zu danken, da wandte sie sich zuerst ab.

„Und doch woltet Ihr ihn erschließen lassen,“ sagte sie.

„Er konnte nicht anders!“ warf Vertillon ein, „nicht durch meinen Colonel, sondern durch das Kriegsgericht bin ich verurteilt worden, und er durfte nicht gegen das Gesetz handeln.“

Aber Josefine schmolte noch, so schnell konnte sie dem Oberst seine Handlungsweise nicht verzeihen; endlich plagte sie, um ihrem Unmut Luft zu machen, heraus:

„Er wollte für mich sterben, damit Ihr es nur wißt, denn ich war diejenige, welche die deutschen Soldaten zum Uebertritt zu ihren Landsleuten verleiten wollte.“

„Du kleiner Kobold, dies habe ich schon gewußt. Aber hoffentlich wirst Du ihm nun durch ewige Liebe, Treue und Anhänglichkeit vergelten, was er für Dich that und mit dem Tod bestiegeln wollte“, ermahnte der Colonel.

„Das will ich auch!“ beteuerte Josefine und barg ihr Köpchen an der Brust des Sergeanten, der sie mit seinem gefunden Aem innig an sich drückte.

Sie hat auch treulich Wort gehalten, denn als Westermann nach geschlossenem Frieden wieder heimkehrte, da scheute er den kleinen Umweg über Treßlein nicht, und dort fand er ein glückliches Paar.

9. Kapitel.

Das Jahr 1815 führte Westermann abermals nach Frankreich zurück, dieses Mal machte er als Leutnant mit seinem Regiment den Feldzug mit. Die Schlacht bei Belle-Alliance war geschlagen, Westermanns Regiment machte noch eine letzte Attade auf ein Carré alter Garde, welches sich langsam, doch in guter Ordnung zurückzog. Zweimal schon waren die Deutschen durch ein geregelttes, thätiges Feuer abgewiesen worden, das dritte Mal gelang der Angriff, die Franzosen unterlagen, aber der harte Kampf hatte viele Opfer gefordert.

Leutnant Westermann hatte nur einen unbedeutenden Streifschuß erhalten, der ihn aber sehr schmerzte. Nicht weit von dem blutgetränkten Kampfplatze stand ein kleines Gehölz am Ufer eines Bächleins, dorthin begab sich Westermann mit seinem Burschen, um sich dort zu entleiden, seine Wunde auszuwaschen und, so gut es ging, zu verbinden. Er hatte kaum seinen Uniformrock abgelegt, als er gar nicht weit entfernt das Wimmern u. schmerzliche Stöhnen eines Menschen vernahm. Er befahl seinem Burschen, doch einmal dorthin zu gehen, um zu sehen, ob irgendwie Hilfe zu bringen sei. Es dauerte nicht lange, da kam dieser mit der Nachricht zurück, daß es ein französischer Offizier sei, der in seinem Blute liege und augenscheinlich mit dem Tode kämpfe.

„Da müssen wir helfen, und wenn Hilfe nicht mehr möglich, wenigstens seine Schmerzen zu lindern suchen!“ rief sofort Westermann und nahm eine Wundbinde, Charpie und den Rest seines Weines aus der Satteltasche und ging, gefolgt von seinem Diener nach dem bezeichneten Orte.

Wer aber beschreibt das Ersauern Westermanns, als er in dem Verwundeten den Oberst Duval erkannte.

„Mein Oberst!“ rief er, „wie kommen Sie hierher, und in welchem Zustande muß ich Euch finden!“

Der Angeredete schlug die Augen auf, betrachtete eine Zeitlang den Leutnant und stöhnte endlich:

„Sind Sie es, der Jäger, der mich damals nach dem Zollhause begleitete?“

„Ja wohl,“ antwortete Westermann. „Aber wie ist Ihnen zu helfen?“

„Ich brauche keine Hilfe mehr, sagte er mit matter Stimme, auf den Unterleib deutend, der, wie es schien, von zwei Kartätschentugeln durchbohrt war. „Doch ich erachte es als eine Fügung Gottes, daß Sie mich finden. Auf meiner Brust finden Sie eine Briestafche für den Sergeanten Vertillon.“

Westermann stößte dem Schwerverwundeten ein Glas Wein ein, was er mit Begierde zu sich nahm.

„Finde ich ihn noch im Zöllnerhause?“ fragte Westermann.

„Allein der Oberst konnte nicht mehr antworten. Ein kaum bemerkbares Schütteln mit dem Kopfe, ein schwerer Seufzer und seine Seele war entflohen.“

Westermann nahm die schwere Briestafche und sein Ehrenkreuz, lud dann, seine eigene Wunde nicht mehr achtend, mit seinem Burschen den Leichnam auf sein Pferd, und so ging der Trauerzug nach dem nächstgelegenen Dorfe. Dort übergab er dem Pfarrer eine Summe Geldes, die er bei dem Toten gefunden, und empfahl ihm die Beerdigung des Obersten in geweihter Erde. Nachdem er dieses befohlen hatte, eilte er seinem Regimente nach.

(Schluß folgt.)

Aufbewahrung des Obstes.

Das Winterobst muß, mit Ausnahme der grauen Reinetten, ehe man es in die Aufbewahrungsräume bringt, in einem luftigen Raume ausschweifen. Vor dem Einbringen des Obstes lüfte man die Aufbewahrungsräume gründlich, schließe dann die Fenster, schweße durchdringend und halte Fenster und Thüren einige Tage geschlossen. Durch das Schwefeln werden alle vorhandenen Pilzsporen vernichtet. Gleichviel in welchen Räumen wir unser Obst aufbewahren, sie sollen frostfrei, gleichmäßig kühl, trocken und dunkel sein. Feuchte Räume erzeugen Schimmelbildungen, deren übler Geruch sich dem Obste mitteilt; einströmendes Licht befördert die Vergänglichkeit des Obstes.

Das gelagerte Tafelobst ist spätestens alle vierzehn Tage genau nachzusehen; das lagerreife Obst wird verwendet, etwa angefaultes entfernt, denn es steckt die benachbarten Früchte an. Lagerreifes Obst erkennt man am Geruch und der geänderten Färbung. Die in den Lageraum zu bringenden Früchte sind nicht etwa abzuwischen, denn sie werden dadurch jener schwachen wachsartigen Hülle beraubt, welche ihre Haltbarkeit bedeutend fördert.

Trauben kann man recht lange frisch erhalten, wenn man sie am Rebholze, dessen oberes und unteres Ende man mit Siegellack luftdicht verschließt, frei im Obstraum aufhängt; sie halten sich dann, waren sie recht süß, bis zum Frühjahr. Frische Zwetschgen und Pflaumen halten sich in weithalsigen, feilverkorkten Flaschen, welche man ca. 1/2 Meter tief in die Erde eingräbt, bis nach Neujahr. Die Aufbewahrung des Schalenobstes soll an sehr trockenen luftigen Orten geschehen, denn sonst werden die öligen Kerne recht leicht ranzig.

Kleinere Posten Kernobst halten sich prächtig, wenn man sie in reines, weiches Löschpapier eingewickelt schichtweise in kleinere Fässer legt, diese mit einem Deckel gut verschließt und sie in einen kühlen Raum stellt. Gewöhnliches Gebrauchs-Obst in Winterorten hält sich ganz vorzüglich, wenn man es nach dem Schwitzen gleich den Kartoffeln über der Erde an trockener Stelle einmietet und durch ein leichtes Dach und gezogene flache Gräben vor dem Eindringen von Regen und Schneewasser schützt. Ein strenges Ausscheiden aller irgendwie geschädigten Früchte vor dem Einmieten ist unbedingt geboten, damit

nicht von einzelnen faulenden Früchte die ganze Miete angesteckt wird.

Zur Pariser Weltausstellung erschien ein interessantes Album der Maggiwerke, die in Berlin, Singen, Kemptal und Paris ihre Hauptniederlassungen haben. In 32 Bildern werden die Fabrikanlagen, die Fabrication der allbeliebten Maggi'schen Spezialitäten, die Geschäftshäuser und Bureauz an den genannten Orten vorgeführt. Die Schlussbilder zeigen die Stallungen und die Kinderherden der Firma in Kemptal. Aus dem schön ausgestatteten Album erhält man einen überraschenden Ueberblick über die große Ausdehnung und Mannigfaltigkeit der rühmlichst bekannten Werke der Firma Maggi.

Tübingen, 13. Sept. Man weiß nicht, fängt die Gemüthlichkeit an oder hört sie an, wenn man in einem hiesigen Blatt eine Anzeige liest mit folgendem Wortlaut: „Dettenhausen, Entlaufen ist mir am 4. Sept. mein „liebes, gutes“ Weib. Der jetzige Besitzer möge sie auf Lebensdauer gefälligst behalten. Johannes Koch, Steinhauer.“

Böblingen, 15. Sept. Ein Gegenstück zu der aus Tübingen berichteten Fehlanzeige ist die nachfolgende Anzeige im Böblinger Boten: 20 M. Belohnung demjenigen, welcher über den Verbleib meines Mannes nähere Auskunft zu geben vermag.

[Die erkannten Pardenus.] Madame (zu einem stellesuchenden Dienstmädchen): „Haben Sie schon in feineren Häusern gedient?“ — Dienstmädchen: „O ja, Madame, von mir können Sie was lernen.“

[Kindlich.] „Sieh, mein Kind, das sind fliegende Hunde.“ — „Giebt's auch fliegende Katzen?“ — „Nein.“ — „Wer fängt da aber die Fledermäuse?“

[In der Verlegenheit.] Regierungspräsident (beim Besuch eines kleinen Landstädtchens zum Feuerwehr-Kommandanten): „Nun ist Ihr Verein auch recht fleißig?“ — Kommandant: „O ja, Excellenz, — es brennt nur a bißl z wenig!“ (J. B.)

Mutmaßliches Wetter am 21. u. 22. September. (Nachdruck verboten.)

Wie angekündigt, ist der letzte Laftwirbel von Schottland nordostwärts nach der norwegischen Küste gewandert und dabei auf nahezu 760 mm abgesehrt worden. Ueber der südlichen Hälfte von Island, über England und Westfrankreich einerseits, über Jütland, der Schweiz, Süddeutschland, Ungarn und Südrußland andererseits und endlich über den russischen Ostseeprovinzen zeigt sich noch je ein Hochdruck von über 765 mm mit einer kleinen Einbuchtung über Böhmen und Oesterreich unter der Enns. Letztere wird übrigens bald wieder ausgeglichen sein. Für Freitag und Samstag steht bei fortgesetzter warmer Temperatur morgens sporadisch nebligee, im übrigen trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht. Aufstrebende Nebel können nur lokale und kurze Störungen verursachen.

Am 22. und 23. September.

Ueber ganz Mittel- und Westeuropa behauptet sich hoher Druck. Der Laftwirbel in Skandinavien ist nunmehr aufgelöst, ein neuer Laftwirbel noch nicht im Anzug. Das vielfach nebligee, aber zeitweilig aufgehellerte Wetter wird bei warmer Temperatur auch am Samstag und Sonntag sich fortsetzen.

Telegramme.

Berlin, 20. Sept. Der Kreuzer „Suffard“ ist am 19. in Amoy eingetroffen. Die Truppen-transportschiffe „Nachen“ und „Rhein“ sind am 13. vor Taku angekommen.

Berlin, 20. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Roten Adlerordens 1. Klasse an den Regenten des Herzogthums Sachsen-Koburg und Gotha, Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg.

Peking, 20. Sept. Dem Neuterischen Bureau geht von hier die Meldung zu, die Abtheilung des Generals v. Höpfner griff am 11. früh die Stadt Liangthiang an. Der Ort war voll von Boxern und kaiserlich chinesischen Truppen. Die Stadt wurde zunächst von der Artillerie Höpfners beschossen, die Thore wurden mit Dynamit gesprengt, es entspann sich ein Straßenkampf. 500 Chinesen wurden getödtet.

